



Sanierung Petruskirche

Der erste Bauabschnitt ist fast abgeschlossen. Wahrscheinlich wird es leider wohl nicht gelingen, das Gerüst im vorderen Bauabschnitt bis Weihnachten vollständig abzubauen, aber bald danach.

Die Schäden an den Natursteinen im Sockelbereich waren doch weit größer als es sich nach der Schadensaufnahme dargestellt hat. Wie bei einer menschlichen Operation sieht man manches eben erst, wenn man „aufmacht“ bzw. sich direkt am Stein zu schaffen macht. Mehr Steine als ursprünglich vorgesehen mussten ausgebaut werden. Außerdem gab es Verzögerungen durch Lieferschwierigkeiten beim Steinmaterial. (

Sobald der erste Bauabschnitt abgeschlossen ist, wird ein Gerüst für den zum Friedhof hin gelegenen Teil der Kirche aufgerichtet.

Auch dort sind die Schäden an der Fassade beträchtlich. Das sieht man auch mit Laienaugen, wenn man einmal vom Friedhof aus auf die Kirchenmauer blickt. An manchen Stellen sind die Löcher im Putz so groß, dass man bis auf die Backsteinmauer der Chorwand schauen kann.

Wenn das Gerüst steht, werden wieder erst alle Schäden aufgenommen und kartiert. Dann erst wird in Absprache mit

dem Landesdenkmalamt der Maßnahmenkatalog endgültig festgelegt und die Arbeiten ausgeschrieben.

Wieder geht es wie beim ersten Bauabschnitt um eine Komplettsanierung der Außenseite der Kirche, insbesondere Putz und Natursteinarbeiten.

Dazu gehört dieses Mal auch das große Kirchendach mit allen Arbeiten, die dort anfallen. Insgesamt verspricht der zweite Bauabschnitt trotzdem einfacher zu werden. Der sehr hohe Turm hat einfach ganz besondere Anforderungen an Architekt und Handwerker gestellt. Außerdem kann man dieses Mal auf die Erfahrungswerte vom ersten Bauabschnitt zurückgreifen.

Einen wichtigen Nachtrag zum ersten Bauabschnitt wird es auf jeden Fall auch noch geben: Von der stark verwitterten Petrusfigur über dem Eingang der Kirche ist inzwischen eine bildhauerische Kopie erstellt worden. Sie wartet in der Werkstatt des Steinmetz. Aber sie wird erst dann auf ihren Sockel gesetzt, wenn das Gerüst am Kircheneingang ganz abgebaut ist, um Beschädigungen der feinen Bildhauerarbeit durch den Gerüstabbau zu vermeiden.

Und wann wird die Außenseite der Kirche ganz fertig renoviert sein?

So ganz genau kann man das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Für den zweiten Bauabschnitt peilt man Ende 2017 als Fertigstellungstermin an –

Allerdings hängt das sehr davon ab, wie hart und lang der Winter wird. Die Arbeiten an Stein und Putz vor Ort kann man jedenfalls nicht bei jeder Witterung durchführen.

Außerdem zeigt sich erst nach Kartierung der Schäden bzw. Festlegung des Maßnahmenkatalogs wie umfangreich die Restaurierungsarbeiten sein müssen.

Wir sind überzeugt: Es lohnt sich auf jeden Fall zu warten.

Schon jetzt ahnt man ja, wie schön die Kirche werden wird in ihrem neuen hellen und vom Putz her feinstrukturierten Gewand. Das bringt die rötlichen Natursteine ganz anders zur Geltung.

Gablenberg kann sich freuen, eine so eindrucksvolle und ansehnliche Kirche in seiner Ortsmitte zu haben.

Manche finden schon jetzt: Die Kirche wird so schön, dass sie bestimmt bald als Vorlage für eine Kirche für Modelleisenbahnanlagen genommen werden wird.